

Ein Gottesdienst „am Küchentisch“

zu Hause und mit allen – durch den Geist verbunden.

Wir läuten wie gehabt am Sonntag um 10.30 Uhr und wissen uns miteinander verbunden.

Kerze anzünden

Stille

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet.

Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind,
da bin ich mitten unter ihnen.

Und wir sind versammelt. An unterschiedlichen Orten. Mit unseren unterschiedlichen Gefühlen. So, wie wir jetzt sind. Und zur gleichen Zeit. Sind miteinander verbunden. Und sind verbunden mit Gott.

Und wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Gott.

Ich bin hier.

Und du bist hier.

Ich bete zu dir.

Und weiß: ich bin verbunden.

Mit dir.

Mit anderen, die zu dir beten.

Genau jetzt.

Genau so.

Ich bin hier

und du bist hier.

Das genügt.

Und ich bringe Dir alle, was ist.

(Stille)

Höre auf unser Gebet. Amen.

Gedanken zur Bibeltext – „Gott to go“

Er fliegt wieder ... der Adler...

Neulich waren wir drei endlich im Zoo.

Und es war unglaublich schön, in die leuchtenden Augen des Kindes zu schauen. Alle waren noch da: die Flamingos, die Affen, die Löwen.

Wir schauten den Robben beim Schwimmen zu.

Der Adler flog über unseren Köpfen und nebenan kam das Eisbär-Baby mit seiner Mutter raus.

Und da war kurz so ein Gefühl, in dem ich spürte:

das hier ist ein besonderer Moment und ich und wir drei sind nicht allein.

Da ist noch etwas. Jemand.

Da hab ich etwas von Gott gespürt.

Ein besonderer Ort - ein besonderes Gefühl.

Und doch - ich ging weiter nach einer Weile.

Das Gefühl, das blieb.

Hast du auch schon mal sowas gespürt?

Hast du auch solche Orte, an denen du schon mal Gott gespürt hast?

Und als du dann weitergingst - war da etwas, das blieb?

Ein Gefühl, dass Gott dabei war?

Vielleicht war unsere Kirche so ein Ort?

Oder neulich, der Alte Friedhof, auf dem wir uns sahen?

Wir alle sind immer wieder an solchen Orten,

an denen wir gerne sind und von denen wir doch weitergehen.

Orte, an denen wir Gott gespürt haben.

Wir verlassen jetzt wieder öfter unsere Wohnungen und vielleicht war Gott auch da.

Wir trauen uns raus.

Nach vielen Wochen.

Und was macht Gott?

Wo bleibt er, wenn ich weitergehe, den besondern Ort verlasse?

Bleibt er an dem einen Ort oder geht er mit?

Gott hat eine Antwort auf diese Frage.

Worte, die bekannt sind und die ein Dach über dem Kopf sein können wenn es regnet und stürmt, die Zuflucht bieten in den Wüstenwanderungen des Lebens.

Seine Antwort sagt: Es gibt Gott to go.

Es gibt Gott zum Mitnehmen.

Oder besser: Gott zum Mitgehen.

Gott bindet sich an Worte, die das Gefühl geben:

Gott ist da,

und die auch noch sagen:

Und das macht einen Unterschied.

Ich bin und bleibe da.

Bei dir.

Und ich finde immer wieder Leute,

die dir das sagen,

es dir zusprechen,

es dich fühlen lassen.

Hier seine Antwort:

Und der HERR redete mit Mose und sprach:

Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich:

So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn (indem) ihr sie segnet:

Der HERR segne dich und behüte dich;

der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der HERR erhebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne. (4. Mose 6,22-27)

AMEN.

Etwas tun: Schreib auf, wo deine besondern Orte in deinem Leben waren, an denen du Gott gespürt hast. Wo du Segen gespürt hast. Wie fühlte sich das an, als du konfirmiert oder getraut wurdest? Wo durftest du selbst zum Segen werden für Andere? Durch ein Wort, eine Tat, ein Lied?

Fürbitten und Vater unser

Gott.

Wir sind verbunden.

Als Menschen mit Menschen.

Als Glaubende untereinander.

Als Glaubende und Menschen mit dir.

Wir bringen dir unsere Gedanken.

Unseren Dank. Und unsere Sorgen.

Wir denken an alle, die wir lieben.

Was tun sie gerade?

Stille

Wir denken an alle, die erschöpft sind - vom Arbeiten, vom Liebhaben, vom Es-richtig-Machen.

Stille

Wir denken an die Sterbenden. An die Trauernden. In Krankenhäusern, Lagern, auf dem Meer. An die, die versuchen, für sie zu sorgen.

Stille

Und wir denken an die Liebe, das Leuchten. Die Herrlichkeit schon jetzt

Stille

Vater unser im Himmel ...

Segen

(eventuell Hände zum "Segenskörbchen" falten)

Gott segne mich/uns und behüte mich/uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über mir/uns

und sei mir/uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf mich/uns

und schenke mir/uns Frieden.

AMEN.

Stille

Kerze auspusten